

Verbundkatalog Kalliope

Schlaf, Johannes
Weimar, 1907-01-17

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Weimar, Wörlitz. 22^{III}. d. 17. / 5. 07.

Lieber Frau Wendt

Es ist mir unendlich sehr angenehm, Ihre
„Mare“ zu lesen. - Als Motto könnte
sie wohl den Titel Ihres neuen Romans
verwendet haben: Ave vita, mortui
te salutant. - Es ist mir sehr aus
dem Maltentrogung, in dem wir
früher lebten. - Also: der Zufall wäre,
wenn nicht sie wohl sagen: „unendlich?“
Viel mehr als der neue Roman
sicher nicht. Sie blühen in „Halle“
unendlich mehr, als Heubach oder die
anderen, die leben wollen. - Aber hier
bleibt man nie in einer völligen
Headschen i. Auflösung, auf ein
pflegendes Werk Algen. (Die
Orgie bei Lofen ^{etc.}). - Aber eine
algenförmige tiefgründige Periode von
Klagen, von einem Tiefsinn - unendlich
aber nicht wie ein ~~fest~~ Auslegen
sagen das, was sie fort werden
lassen -; Man ist schon wunderbar
begreifbar. Zufall. - Es ist von
dem Briefe für mich unendlich

Von Tugend, die nicht in
Ihren ist, ist ein Künstler
an dem Rang. - Ich habe
nun ein großes Elend, einen
Hohn und trübe Fernde
gelebt; ich bin tief begraben
zusammen wie vor einer Fledermaus
in unmittelbarer Nähe
mit Malodien. - Ich verstehe,
von der unheimlichen Art, wie sie
früher mit Leben will, ist die
Lust ein Roman. - Verstehen
Sie noch mehr solche Geschichten
ist unheimlich: sagen Sie mich
alles! - Glos: lassen
Sie freundlich, noch so in der Haut
Kunststücken up date, - als
Kunstwerke ist die Orgel
auch Rang!! - nicht zu
mehr Kriegerinnen zusammen!
Kommen Sie zum Tische zum

Friedlich, mein Leben! Das wir
nicht noch zu verstehen können,
wunder, das wir überall mit
beide Hände haben; wie
beurteilen wir zusammen. -

Jaume! - Ich möchte Ihnen
noch etwas sagen: aber ich bleibe
mit Sie ein Moment nicht, denn
fast weiß ich das: Hebelast
von Arbeit schwer, die ich bei
Vater, Friedrich Richter für freundlich
abschreiben! -

Geben Sie die Freunde und
haben Sie selbst
vergessen Sie noch
Horn

Johannes Schlap

Pf. Herrschaft, Herrschaft sind
Sie aber, die vater... Bericht
anständig gemacht. Viel Glück!
Mann ist viel mehr mit ein
Gut, und endlich pflichtig auch
meine Gut! Gute Nacht! -

nicht vorfind, als ich mein auser-
~~ten~~ jünger Schreibegelehrten? - Das Anden-
ken ist es, das ich in mein Buch. Ich
muss wissen, in. ungeschickter, flüchtig
bezeichnet, in. Unvollständigkeit, flüchtig von
früher ist, damit ich in. wieder mehr
flüchtig in. fahrig zu Müt. P. fahre
in. fahrig und all meine Freunde
mit völlig fahrig, Algebr. fahrig
Holland fahrig, in. fahrig.
Ich möchte Algebr. fahrig, in. fahrig
ich nicht mehr völlig toll; was
wäre sonst noch von dem fahrig
von fahrig fahrig. - Auf es ist fahrig
nötig, das wir andern mit fahrig
unvollständig fahrig bekommen! -
Das weiß ich wie fahrig
fahrig fahrig! - Man muss
fahrig fahrig: Ich nicht in. fahrig,
fahrig und ich fahrig!! Ich
fahrig in. fahrig von in. fahrig!! -
Aber sonst würde ich fahrig
fahrig über fahrig, fahrig! -
Aber fahrig, wie fahrig, wie
fahrig und fahrig! Auf aber, wie
fahrig, wie fahrig fahrig! -



Herrn

Waldemar Bonsels.

Verf. v. E. W. Bonsels, Verlag.

Hei!

München-Schwabing

Hof. Joh. Hilaf. Wemmer.
Wörthstr. 22^{tes}.

6 Taler 20 Sch. Kass. 25
fr. Wörthstr. 22^{tes} Wemmer